Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 45 (1952)
Heft: [1]: Schülerinnen

Artikel: Altsteinzeitliche Kunstwerke in der Höhle Lascaux
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-989572

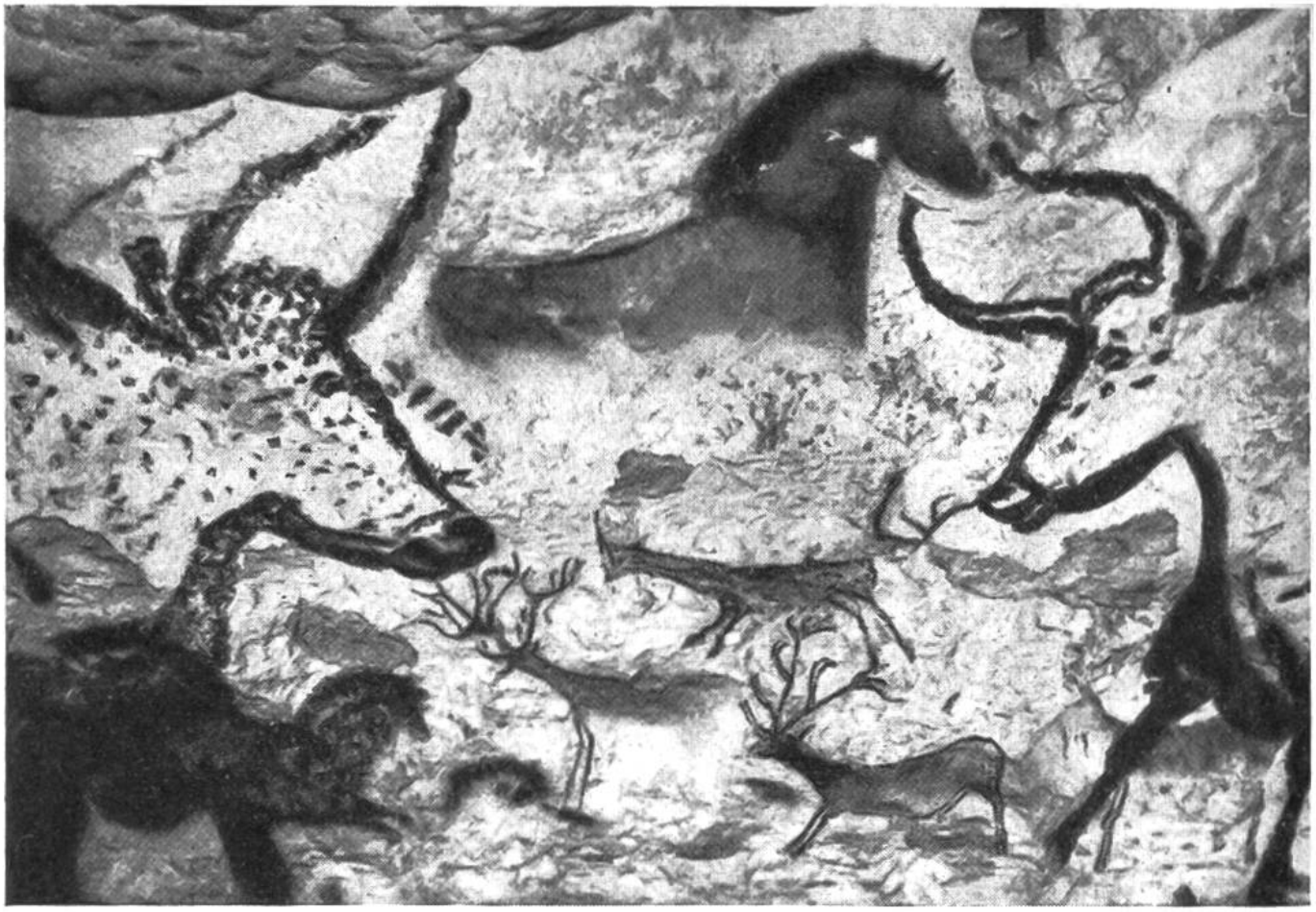
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

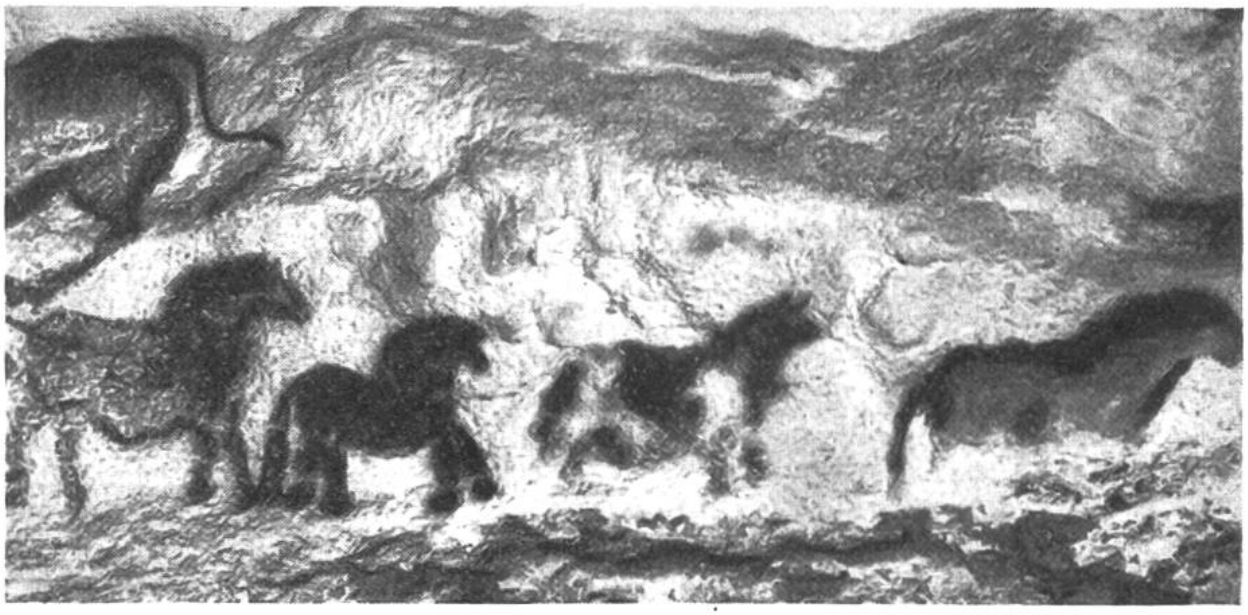
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



„Salle des Taureaux": In schwarzer und roter Farbe gemalte Urstiere, Wildpferde und Hirsche aus der Altsteinzeit.

ALTSTEINZEITLICHE KUNSTWERKE IN DER HÖHLE LASCAUX

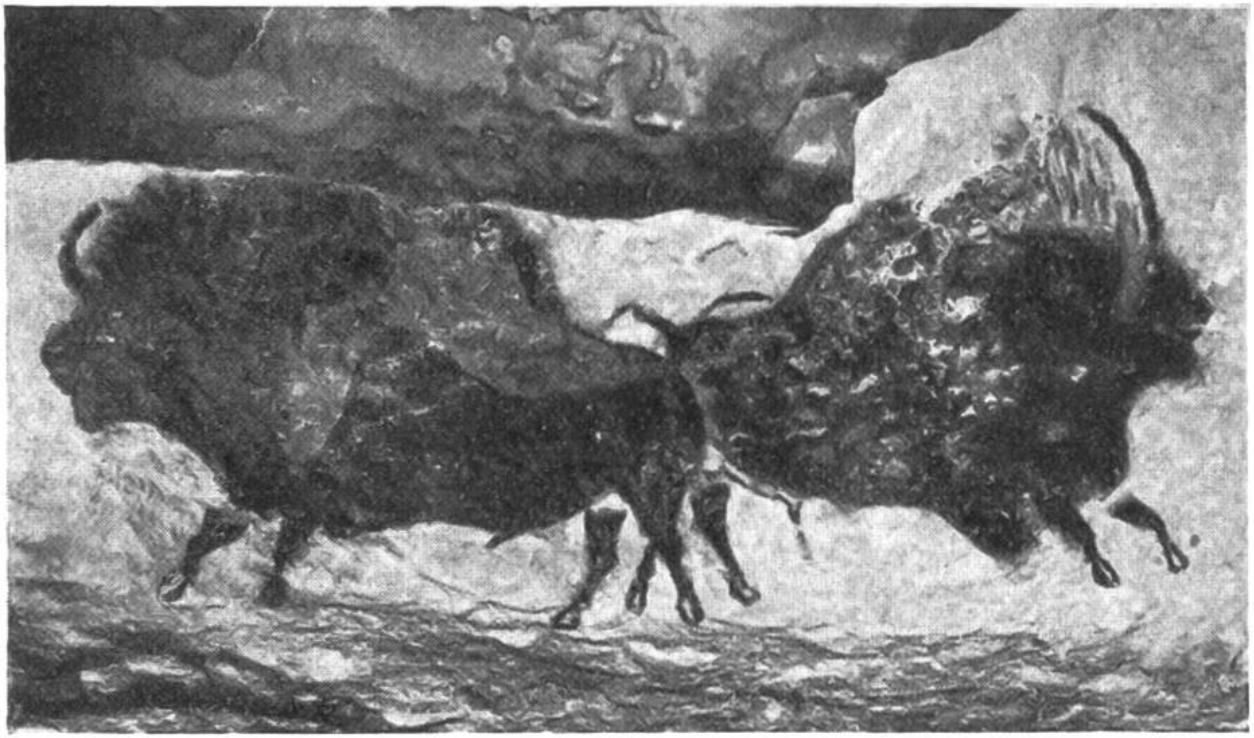
Im Herbst des Jahres 1940 entdeckten vier junge Burschen in der Nähe des südfranzösischen Städtchens Montignac im Vézèretal (Dordogne) eine grosse verzweigte Höhle. Obgleich in dieser Gegend viele Höhlen bekannt sind, in denen es wundervolle altsteinzeitliche Tierdarstellungen gibt, bedeutete es doch eine Überraschung, als man auch in der neuerschlossenen, mit dem Namen Lascaux bezeichneten Grotte auf eine grosse Zahl von Gravierungen und farbigen Malereien stiess. Der berühmte französische Prähistoriker Professor Henri Breuil begann unverzüglich mit der Erforschung, und durch verschiedene bauliche Umgestaltungen wurde sowohl für die Erhaltung der Wandbilder gesorgt als auch ein bequemer Zugang für das Publikum geschaffen. Heute ist Lascaux bereits weltberühmt, und Touristen aus aller Herren Län-



Eine Gruppe kleiner, mit schwarzer Farbe gemalter Wildpferde.

dern strömen während der Sommermonate nach Montignac, um die Höhle zu besichtigen. – Beim Eintritt in die unterirdischen Gewölbe ist man wie gebannt von dem wundervollen Anblick, der sich dem Auge bietet: man steht unvermittelt vor den Meisterwerken altsteinzeitlicher Jäger, vor Bildern, die vor rund 20 000 Jahren im Halbdunkel der damals nur von Fettlampen oder Fackeln erleuchteten Höhle in einem unübertroffenen naturalistischen Stil auf die rauhe Felswand graviert oder gemalt worden sind. Vom ersten Höhlenraum, der sich besonders durch mehrere über vier Meter lange Darstellungen von Urstieren auszeichnet und deshalb als „Salle des Taureaux" bezeichnet wird, gelangt man entweder in einen kurzen schmalen

Kopf eines grossen Urstieres in der „Salle des Taureaux".



Zwei Bisonten von zusammen 2,4 m Länge, im hintersten Teil der Höhle Lascaux in der Dordogne.

Seitenarm mit zahlreichen Wildpferddarstellungen oder durch eine enge Passage in einen weiteren grossen, ziemlich steil abfallenden Höhlenteil. Während in der Passage infolge ungünstiger Temperaturverhältnisse die Farben fast vollständig verschwunden und nur die Gravierungen erhalten sind, finden sich weiter unten wiederum zahlreiche Malereien, bei denen es sich um Wildpferde, Hirsche, Steinböcke, Wildrinder, Büffel (Bisonten) u.a.m. handelt. Es ist möglich, dass die Höhle noch weitere Räume aufweist; doch müssen zuerst die verschütteten Zugänge freigelegt werden.

Ohne Zweifel gehören die Malereien und Gravierungen von Lascaux zu den schönsten altsteinzeitlichen Kunstwerken, die bis dahin bekannt sind. Aber sie zeigen uns nicht nur, was für bewundernswerte künstlerische Fähigkeiten die damalige Jägerbevölkerung besass, sondern sie vermitteln uns auch einen Einblick in die Vorstellungswelt jener Menschen. Die Kunstwerke wurden mit ganz bestimmten Absichten geschaffen: sie dienten der Jagdmagie, denn in verschiedenen Bildern sind Waffen eingezeichnet; auf diese Weise wurde das Tier magisch getötet, was dazu beitragen sollte, den lebenswichtigen Jagderfolg zu sichern. hage.